

Mainz, den 02.02.2018

06131 – 165070
presse@snu.rlp.de

Luchsin Alosa eingeschläfert Entzündung der Pfote klingt nicht ab

Die junge Luchsin war im Dezember aus der Schweiz zur Unterstützung des Wiederansiedlungsprojektes in den Pfälzerwald gekommen. Wie berichtet, verringerte Alosa bereits kurze Zeit nach der Freilassung ihren Bewegungsradius und bewegte sich nur noch kleinräumig, wie die GPS-Daten des Sendehalsbands zeigten. Durch Fotofallen-Bilder wurde ein Schonen der linken Pfote festgestellt. Da sich keine Besserung einstellte, wurde der Luchs eingefangen und tierärztlich untersucht und behandelt. Es wurde ein Mittelhandknochen-Bruch mit starker Infektion diagnostiziert. Alosa wurde dann in die vom LIFE-Projekt speziell dafür eingerichtete Auffangstation bei Tierart e.V. in Maßweiler gebracht und dort vom Luchs-Team der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz weiter betreut.

Bei den tierärztlichen Kontrollen der entzündeten Pfote des Luchsweibchens zeigte sich keine Verbesserung, sondern eine sich weiterentwickelnde starke Entzündung des Metacarpal-Serienbruchs. Ein Erhalt der Pfote war nicht möglich, mindestens eine Teilamputation wäre erforderlich geworden. Die Luchsin wäre nach der Amputation nicht mehr in der Lage gewesen, ausreichend eigenständig Beute zu schlagen. Für die Luchsin wäre ein Überleben in der freien Wildbahn nicht mehr möglich gewesen. Die dauerhafte Unterbringung des in der Natur geborenen Wildtieres in einem Gehege ist aus Gründen des Tierschutzes abzulehnen. Deshalb musste Alosa leider eingeschläfert werden.

Hintergrund

Mithilfe des europäischen Förderprogramms LIFE-Natur führt die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz mit ihren Projektpartnern Landesforsten Rheinland-Pfalz, SYCOPARC in Frankreich sowie dem WWF das Projekt zur Wiederansiedlung der Luchse durch. Das Vorkommen kann zum Schutz und Erhalt einer Art beitragen, die in Europa nur mehr in wenigen Rückzugsgebieten vorkommt und in Zentral- und Westeuropa als gefährdet einzustufen ist. Das Projekt ist im Januar 2015 gestartet. Die Umsetzung der Maßnahmen ist über einen Zeitraum von sechs Jahren (bis 2020) vorgesehen. Naturschutzexperten der International Union for the Conservation of Nature (IUCN) haben die

Konzeption geprüft und sehr positiv bewertet. Die Wiederansiedlung der Luchse wird mit 50% durch das EU LIFE-Programm gefördert und hat ein Gesamtvolumen von 2,75 Mio. €. Neben der Stiftung und ihren Projektpartnern beteiligen sich das Land Rheinland-Pfalz, die Deutsche Wildtier Stiftung, die Landesverbände von NABU und BUND, die HIT Umweltstiftung, die Krombacher Brauerei sowie weitere Förderer an der Finanzierung des Vorhabens. Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz unterhält ein Projektbüro in der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF) in Trippstadt.

Mehr Informationen zum LIFE Luchs Projekt Pfälzerwald der Stiftung und ihren Projektpartnern gibt es im Internet unter <http://www.luchs-rlp.de>. Speziell für Tierhalter ist hier auch ein Informationsfaltblatt im Bereich „Nutztiere & Luchs“ zu finden.

**Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz**



**Diether von Isenburg Str. 7
55116 Mainz
Telefon 06131-165070
Fax 06131-165071
presse@snu.rlp.de
www.snu.rlp.de**

Kontakt

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
Projektbüro LIFE Luchs
sylvia.idelberger@snu.rlp.de
Tel. 06306 – 911 156

Gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts
Vorstandsvorsitzende: Ministerin Ulrike Höfken
Geschäftsführer: Jochen Krebühl